



Aktuelles

## Meine Kindheit in der DDR

Teil 1

Ich wurde 1978 in der DDR geboren. Sicherlich habt ihr diesen Begriff schon einmal gehört oder gelesen. Er bedeutet Deutsche Demokratische Republik und **bezieht sich auf** den Osten Deutschlands und genauer gesagt auf den Teil Deutschlands, der nach dem 2. Weltkrieg und der Teilung des Landes von der Sowjetunion kontrolliert wurde.

Was es bedeutete in der DDR geboren zu sein und die Kindheit dort zu verbringen, möchte ich euch heute erzählen. Wie ihr sicher schon aus dem Geschichtsunterricht wisst, wurde die DDR am 7. Oktober 1949 gegründet und existierte fast auf den Tag genau 40 Jahre, bis zum 9. November 1989, der Tag an dem offiziell die Grenzen innerhalb Deutschlands geöffnet wurden.

Woran ich mich besonders gut erinnere, sind die Jahre in der Grundschule. Von Anfang an war unser Schulalltag durch die **Zugehörigkeit** zu den Jungpionieren bestimmt. In der Schule trugen wir blaue Halstücher auf weißen Hemden oder Blusen und jeden Morgen vor Unterrichtbeginn antworteten wir auf die **Aufforderung** unserer Lehrerin „Seid bereit“ mit einem übereinstimmenden „Immer bereit“. In der Pause trafen wir uns alle auf dem Pausenhof zu einem gemeinsamen Appell und um zusammen Lieder zu singen. All dies sollte uns auf die zukünftige Angehörigkeit der **Partei SED** vorbereiten. Auch viele Freizeitaktivitäten wurden durch die Jungpioniere organisiert und wir verbrachten den großen Teil unserer Nachmittage gemeinsam.

Das Leben in der DDR bedeutet für uns Kinder auch, **auf** Dinge **verzichten** zu müssen, die heute in vielen Ländern selbstverständlich sind. Zum Beispiel **waren wir daran gewöhnt**, dass es in den Lebensmittelläden, die nicht „Supermarkt“ sondern „Konsum“ hießen, kaum **Auswahl** gab und dass wir vor allem für Obst aus dem Ausland (wie Bananen) lange **anstehen** mussten, um dann 1 Banane pro Familienmitglied zu bekommen. **Konsumgüter** gab es kaum und oft erfuhren wir von deren Existenz nur über die Werbung, die wir im Westfernsehen sahen.

Und so sind wir auch schon beim nächsten Thema, einem der Symbole Ostdeutschlands – das Auto, der Trabant. Wenn ihr ein bisschen im Internet sucht, werdet ihr viele Fotos von diesem lustigen kleinen Auto mit dem sympathischen Gesicht finden. Was viele Menschen nicht wissen, ist, dass man in der Regel circa 13 Jahre auf das Auto warten musste. Man durfte also nach dem **Führerschein** einen **Antrag stellen** und bekam das Auto dann nach 13 Jahren. Sicher könnt ihr euch vorstellen, wie die ganze Familie diesen Tag **herbeigesehnt** hat. Als wir es dann endlich hatten, war es unser ganzer **Stolz** und jeden Sommer fuhren wir damit an die Ostsee in den Urlaub. Der Trabi, wie wir ihn liebevoll nannten, war aus einer Art Kunststoff hergestellt, der vor allem die Produktionskosten niedrig hielt, aber dadurch auch bei Unfällen kaum Schutz bot.

(B. Hlawatsch)



## Glossario

auf etwas sich beziehen: *fare riferimento a*

e Zugehörigkeit: *appartenenza*

e Aufforderung: *invito*

e Partei SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands): *Partito di Unità Socialista di Germania*

verzichten auf: *rinunciare a*

an etwas gewöhnt sein: *essere abituato a qualcosa*

e Auswahl: *scelta*

anstehen: *fare la fila*

s Konsumgut: *bene di consumo*

r Führerschein: *patente di guida*

n Antrag stellen: *fare domanda / richiesta*

herbeisehnen: *desiderare fortemente*

r Stolz: *orgoglio*

## Übungen

### **1. Welche der folgenden Aussagen sind richtig? Kreuze an.**

1.  Die DDR befand sich im Westen Deutschlands.
2.  Die DDR existierte 40 Jahre lang.
3.  Die Aktivitäten der Jungpioniere sollten die Schüler auf eine politische Zukunft vorbereiten.
4.  Im Konsum hatten die Menschen die Möglichkeit viele verschiedene Produkte zu kaufen.
5.  Konsumgüter gab es nur in Westdeutschland.
6.  Der Trabi ist ein Symbol Ostdeutschlands.
7.  Der Trabi konnte jederzeit gekauft werden.

### **2. Suche die Antworten auf folgende Fragen im Text. Antworte mit einem ganzen Satz.**

1. Wann genau wurden die Grenzen zwischen Ost- und Westdeutschland geöffnet?
2. Wie waren die Jungpioniere gekleidet?
3. Wie viele Bananen durfte eine vierköpfige Familie kaufen?
4. Wann durfte ein Ostbürger Antrag auf einen Trabant stellen?

### **3. Stell dir vor, du bist auch 1978 geboren, liest diesen Text und möchtest nun mit diesem Mädchen oder diesem Jungen in Kontakt treten. Schreibe einen Brief von circa 80 Wörtern und erzähle ihr oder ihm, was in deinem Leben anders ist. (Dabei kannst du auch nur auf ein Thema eingehen). Vergiss dabei nicht, wie man einen informellen Brief beginnt und beendet.**



## Lösungen

### Übung 1

2., 3., 5., 6.

### Übung 2

1. 9. November 1989.
2. Blaue Halstücher auf weißen Hemden oder Blusen.
3. Vier.
4. Nach dem Führerschein.